

Spezialisierung zwischen Pflanzen- und Tierproduktion

Seit dem VIII. Parteitag haben die Werktätigen unserer sozialistischen Landwirtschaft bedeutende Fortschritte in der weiteren Intensivierung der Produktion und beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation erzielt. Sie leisten ihren Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe durch eine ständig steigende Produktion und Arbeitsproduktivität, durch eine immer bessere Nutzung des Bodens sowie aller materiellen und finanziellen Fonds.

Im Jahre 1974 konnten die bisher höchsten Getreideerträge je Hektar erzielt werden: 39,7 dt/ha. Die sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe verfügen über hohe Tierbestände. In den letzten Jahren wurden die Pläne der landwirtschaftlichen Produktion stets übererfüllt. Auch im ersten Quartal dieses Jahres wurden die Pläne überboten.

Sehr eindrucksvoll ist gegenwärtig die Herausbildung der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion (KAP). In diesen kooperativen Einrichtungen haben die LPG und VEG den Boden sowie Teile anderer Produktionsfonds und Arbeitskräfte zentralisiert zur gemeinsamen Bewirtschaftung des Acker- und Grünlandes.

Spezialisierung auch in der Landwirtschaft gesetzmäßig

Der Übergang zur industriemäßigen Großproduktion in der Landwirtschaft und der

In zunehmendem Maße werden industriemäßige Produktionsmethoden angewandt.

Immer enger wird die Zusammenarbeit aller der Betriebe, die für die Intensivierung der Pflanzenproduktion verantwortlich sind: der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, agrochemischen Zentren, Kreisbetriebe für Landtechnik und Meliorationsbetriebe.

Die LPG der Tierproduktion bauen das Vertragssystem zu den Pflanzenbaubetrieben aus. Sie schließen sich mit benachbarten LPG zusammen, um die Tierproduktion zu konzentrieren.

Zu dieser Entwicklung stellte Genosse Erich Honecker auf dem 12. Plenum des ZK der SED u. a. fest: „Jeder konnte sich davon überzeugen, daß wir seit dem VIII. Parteitag durch sinnvolle Maßnahmen der Konzentration und Spezialisierung einen beträchtlichen Anstieg der Produktion und Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft erreichten. In weiterer Verwirklichung seiner Beschlüsse ist nunmehr die Spezialisierung zwischen der Pflanzenproduktion und der Tierproduktion der nächste Schritt, den wir in den kommenden Jahren zu vollziehen haben.“⁽¹⁾

Fortschritt in Wissenschaft und Technik verlangen eine weitere Konzentration und Spezialisie-

rung der Produktion. Das erfordert einen hohen Grad der Erzeugniskonzentration, spezialisierte Produktionseinheiten und Betriebe und die vorrangige Ausrichtung der Produktion auf einzelne Produktionsstufen und Gebrauchswerte.

Die Notwendigkeit und das Ziel der Spezialisierung wurde von W. I. Lenin folgendermaßen gekennzeichnet: „Damit die Produktivität der menschlichen Arbeit, die beispielsweise zur Herstellung irgendeines Teilchens des ganzen Produkts verwandt wird, steigt, muß die Produktion dieses Teilchens spezialisiert, zu einer abgesonderten Produktion werden, die es mit einem Massenprodukt zu tun hat und daher die Anwendung von Maschinen usw. ermöglicht (und bedingt) ... Andererseits aber besteht der technische Fortschritt ... in der Vergesellschaftung der Arbeit und diese Vergesellschaftung erfordert notwendigerweise eine Spezialisierung der verschiedenen Funktionen des Produktionsprozesses ..“⁽²⁾

Der Spezialisierungsprozeß beruht letztlich ebenso wie die Arbeitsteilung auf der Entwicklung der Produktivkräfte. Einer der wichtigsten Faktoren der Arbeitsteilung und Spezialisierung der Produktion ist der wissenschaftlich-technische Fortschritt. Was in der Industrie schon lange selbstverständlich ist, steht jetzt auch in der Landwirtschaft auf der Tagesordnung.

Der rationelle Einsatz der hochleistungsfähigen Mittel z. B. für die Mechanisierung, Chemisierung, Melioration usw. verlangt ganz neue Größenordnungen und eine Konzen-